

Eternity II - Die Rückkehr des Rächers

Auch tot noch gefährlich...

Von Purple_Moon

Kapitel 12: Kleine Atempause

Kapitel 12: Kleine Atempause

Eine glockenhelle Stimme ganz in der Nähe sang beruhigende Melodien ohne wirklichen Text. Er ließ sich davon einlullen, denn so entkam er den Schmerzen, die ihn bis in seine Träume verfolgten. Leider funktionierte das nicht ewig. Irgendwann hörte der Gesang auf, statt dessen nahm er den starken Geruch von Kräutern wahr.

"Taika, kannst du mich hören?" Der Sprecher zog ihm die Decke weg. Luft gelangte kühl an nackte Haut, überall dort, wo sie nicht verbunden war. So viele Stellen gab es da nicht. "Taika, ich habe eine Salbe mitgebracht. Ich dachte, du willst sie vielleicht lieber selbst benutzen, anstatt mich das machen zu lassen."

Er öffnete mit großer Mühe und noch mehr willentlicher Überwindung die Augen. Oder eins davon, sein rechtes bedeckte ein Verband. Der Raum war mit hellem Sonnenlicht geflutet. "Kyuujo..." Mehr als ein krächzendes Flüstern kam nicht über seine Lippen.

Der Seelenleser lächelte ihn erleichtert an. "Dem Erlöser sei Dank, er hat dich dieses Mal noch vom Haken gelassen. Hier, trink." Er flößte seinem Patienten einen Tee ein, der längst kalt geworden war, aber das Getränk benetzte wohltuend die trockene Kehle.

Taika versuchte, eine Hand zu heben, doch sobald er seine Muskeln anspannte, protestierten sie äußerst schmerzhaft. "Ist etwas gebrochen?" fragte er mit der sachlichen Ruhe des Mannes, der Heiltränke für Eikyuu hergestellt hatte, ehe Kyuujo dazugekommen war.

"Nur Prellungen und Verstauchungen, keine Brüche," ließ dieser ihn wissen.

"Musst du die Salbe jetzt benutzen? Hat das nicht Zeit?" erkundigte Taika sich. Er bezweifelte nicht, dass der Drachenheiler das Zeug bereits zuvor an ihm verwendet hatte. Den strengen Geruch kannte er genau, er übertünchte sogar den des Tees. Ihm traten Tränen in sein unverbundenes Auge, und er konnte sie nicht einmal wegwischen.

"Ich kann später wiederkommen," bot Kyuujo taktvoll an.

"Nein, bring es hinter uns," entschied der Flammentänzer. Solange Shisei nicht dabei ist, fügte er in Gedanken hinzu.

"Ich muss dich auf die Seite drehen, das wird wehtun," warnte Kyuujo. Kein Protest, also nahm er das Laken zu Hilfe, um Taika so zu drehen, dass er mit dem Gesicht zur Wand lag. Der Verletzte stöhnte schmerzlich auf und blieb leise wimmernd liegen. Der

Seelenleser hatte eine Ahnung davon, wie sein Patient sich fühlte. Der Ärmste bestand fast nur noch aus blauen Flecken, Schrammen und Platzwunden.

"Habt ihr die Kerle erwischt?" fragte Taika kaum hörbar. Er verfluchte seine Stimme dafür, dass sie so weinerlich klang.

"Nicht alle." Kyuujo strich Salbe auf den unteren Bereich des von Schlägen und Tritten bunt verfärbten Rückens. Er arbeitete sich vorsichtig zum Gesäß vor und tauchte dann seine Finger erneut in den Salbetopf. "Jetzt beiß die Zähne zusammen."

Taika tat es. Aber dann konnte er seinen Aufschrei nicht ganz unterdrücken, als der Drache das Heilmittel zwischen seine Schenkel strich. Und damit war alle Hoffnung dahin, dass er vielleicht doch davongekommen war. Ein Teil von ihm hatte es bereits gewusst. Der andere hatte die Erinnerungsfetzen verdrängt und tat es noch. Er weigerte sich, jetzt daran zu denken. "Wie lange...?" ächzte er.

"Es ist erst später Morgen des zweiten Tages. Du hast nicht viel von dem Treffen verpasst."

"Garantiert nicht. Zweifellos bin ich das Gesprächsthema, und da ich ja bei dem Überfall dabei war, würde mich das nur langweilen."

"Tatsächlich gibt es noch ein anderes Thema. Kaikou, die Lichtsängerin." Kyuujo drehte den Draconer vorsichtig wieder auf den Rücken und deckte ihn zu. Leider ging auch das nicht, ohne ihm wehzutun.

"Was ist mit dem Mädchen?" fragte Taika. Zu seinem Verdruss klang seine Stimme schon wieder heiser vor Schmerz. Er wünschte sich Eikyuus hohe Toleranz für sowas. Der ältere gab ihm noch etwas Tee. "Sie hat gesprochen. Ihre Eltern saßen an ihrem Bett. Plötzlich riss sie die Augen auf und schrie: *Taika wird am Becken im Schlossgarten überfallen!* Lichtsänger stellen in solchen Momenten keine Fragen, sondern sehen erst nach. Das tat ihr Vater dann auch, er stürzte sich vom Turm und schwang sich als Drache in die Luft. Sekunden später erhellte sein Licht den Garten und erwischte... Nun, es hat keinen Sinn, es zu beschönigen, nicht wahr?"

Taika schüttelte ansatzweise den Kopf.

"Bolt war noch voll dabei. Sein Kumpel Frostan holte sich zu dem Schauspiel einen runter, wollte wohl als Nächster. Und ein anderer, Granatos, hing schnaufend und halb nackt am Beckenrand, anscheinend bereits fertig. Leider konnten die übrigen entkommen, es waren zwei oder drei. Wir haben zumindest Granatos, Bolt und Frostan. Sie werden verhört, sobald sie sich von Koueis Lichtschlag erholt haben."

Taika lachte hysterisch auf, als er sich zwang, sich zu erinnern. Shisei hatte mal wieder Recht. Aber war es nötig, das so herauszufinden? "Granatos war nicht der Erste. Er hat ein besonders dickes Ding. Ich wurde bewusstlos, als er es in mich rammte. Aber vor ihm war noch einer. Sicher einer der Nachtgänger."

Kyuujo hob eine Augenbraue. "Wie kommst du darauf, dass ein Nachtgänger dabei war?"

Taika zögerte kurz, entschied dann aber, dass es jetzt egal war. Eikyuus Vater konnte es ruhig wissen. "Shisei hat seine Peiniger wieder erkannt. Die drei, die ihr habt, und noch vier andere."

"Shisei? Dann war er das alles wirklich, all dieser Spuk... Aber wie..."

"Ich hüte seinen Geist."

Der Ausspruch war Kyuujo bekannt, denn er hatte in seinem Leben einige Rächer zu seinen Freunden gezählt. Doch er hatte nie gewusst, was die Worte bedeuteten.

"Brau mir was, damit ich schnell wieder auf die Beine komme," bat Taika. "Ich kann Shisei da draußen nicht alleine lassen, ich bin der Einzige, der ihn sieht und hört. Ich schätze, dass er Kaikou alarmiert hat. Sie kann ihn durch ihre Gabe manchmal sehen."

"Du kannst nicht sofort wieder aufspringen," protestierte Kyuujo entgeistert.

"Wenn Shisei gesehen hat, was sie mit mir gemacht haben, muss ich ihn schleunigst finden und ihn beruhigen, oder er stellt was Schlimmeres an als gestern. Das würde ich ihm nicht mal übel nehmen."

"Taika. Beruhige *du* dich jetzt erstmal. Du wurdest vergewaltigt, erzähl mir nicht, dass du das so einfach wegsteckst."

Der Flammentänzer schien durch diese Worte in sich zusammenzusinken. "Musstest du mir das so um die Ohren hauen?"

"Es ist psychologisch unklug, die Wahrheit zu verdrängen. Irgendwann holt sie dich ein."

"Das musste ja nicht sofort sein. Kyuujo... gibt es auf dieser Versammlung überhaupt noch jemanden, der es nicht weiß?"

"Ich fürchte, das hat sich mittlerweile rumgesprochen."

Taika schloss bebend die Augen. Großartig. Mindestens drei Männer hatten sich an ihm vergangen, einer davon war dabei erwischt worden. Kouei hatte ihn in dieser demütigenden Situation gesehen! Und das ganze Drachenvolk wusste davon. Nun, man musste es positiv sehen. Im Gegensatz zu Shisei ging es ihm noch richtig gut.

"Wir können den Psychoquatsch auf nächste Woche verschieben," teilte der Verletzte dem Heiler mit. "Brau mir den Trank, oder ich mache es selbst. Und wenn du vielleicht veranlassen könntest, dass der Auftritt der Flammentänzer verschoben wird..."

"Jetzt übertreibst du aber!" entrüstete Kyuujo sich. "Du kannst unmöglich auftreten! Auch nicht am letzten Tag! Du musst dich nicht verrückt machen deswegen, dein Schwager hat angeboten, deine Rolle zu übernehmen."

"Hiaburi?" Taika sprang auf, als hätte er eine Schlange im Bett. Natürlich kam er nicht weit. Kyuujo konnte gerade noch verhindern, dass er lang hinfiel.

"Verdammt, sei vernünftig!" schimpfte der Drache. "Was soll denn das?"

"Schick Hiaburi nur zu mir!" zischte Taika. "Ich drehe ihm den Hals um!"

Kyuujo hatte Mühe, den Patienten wieder ins Bett zu verfrachten, denn dieser gebärdete sich wie ein Verrückter. Letztendlich drückte er ihn energisch in das Kissen zurück. Der Verletzte gab auf, als er sich wieder seiner Schmerzen bewusst wurde. Er schluchzte auf und brach in Tränen aus.

Der Drachenheiler seufzte. Das war nicht der erste seiner Fälle, bei dem das Opfer eines Anschlags völlig durcheinander war und zwischen verschiedenen heftigen Gefühlsausbrüchen wechselte. Er wollte gerne gehen und den anderen sagen, dass Taika erwacht war, denn sicher wollten seine Angehörigen und natürlich Eikyuu ihn sehen, aber er mochte ihn im Moment nicht alleine lassen.

Der Flammentänzer beruhigte sich langsam wieder. "Hiaburi wird nicht meinen Platz einnehmen. Wenn er es versucht, werde ich dafür sorgen, das Shisei dafür sorgt, dass der Kerl hinfällt und sich alle Knochen bricht!"

"Ist ja schon gut!" lenkte Kyuujo ein. "Ich sage ihm, dass du es nicht willst."

"Du kannst ihm auch gleich ausrichten, dass ich bescheidweiß! Er gehört zu der Bande! Vermutlich hat er sich nicht an dem Anschlag beteiligt, weil ich seine Stimme erkannt hätte! Und dieser Drecksack vögelt meine Schwester!"

Der Seelenleser war entsetzt. "Was sagst du, dein Schwager...?"

Doch Taika hatte sich zu sehr aufgeregt. Er wimmerte etwas vor sich hin, das Kyuujo nicht verstand, und verlor erneut das Bewusstsein.

Eikyuu hatte damit gerechnet, dass die Gegenseite aktiv werden würde, aber nicht erwartet, dass sie, nachdem sie sein Zimmer verwüstet hatten, sofort wieder zuschlagen würden. Und so hart. Jemand musste den Anschlag sorgfältig, wenn auch spontan geplant haben. Die Wachen waren überwältigt und betäubt worden. Die Täter hatten dunkle Anzüge und Masken getragen. Sie hatten Taika aus dem Hinterhalt angegriffen, ihm ein Banneisen angelegt und seine Feuerkräfte im Wasser ausgeschaltet. Sie hatten gewusst, dass er ein Magier war, und was sie tun mussten, um sich vor seiner Drachengabe zu schützen. Aber mit Hiaburi in der Verschwörung war das ja auch kein Wunder. Vielleicht hatte der Verräter sogar dafür gesorgt, dass Taika allein war. Und der Kerl hockte bei seiner Familie und bedauerte den Vorfall, als könne er kein Wässerchen trüben, genau wie die drei beteiligten Nachtgänger.

Aufgrund des Verbrechens wurden sämtliche Unterhaltungsprogrammpunkte auf morgen verlegt. Eikyuu und Valerian waren einige Male bei den Gefangenen gewesen, die scharf bewacht wurden. Das war gut so, denn man musste damit rechnen, dass jemand sie töten wollte, damit sie schwiegen. Im Moment waren sie noch nicht vernehmbar. Es roch in den Zellen stark nach der Salbe, die benutzt worden war, um die Brandwunden von Koueis Lichtangriff zu behandeln.

Kaikou war wieder in Schweigen verfallen, nachdem sie den einen wichtigen Satz gesprochen hatte. Aber sie sang ständig eine Melodie ohne Text vor sich hin. Eikyuu konnte Shisei in ihrer Nähe spüren. Der Geist musste ihr eine Vision gezeigt haben, um Hilfe zu holen. Eine gute Idee, denn niemand hätte schneller begriffen, was der Geist wollte. Der Seelenleser hätte vielleicht gespürt, was er ihm mitteilen wollte, aber indem Shisei eine Lichtsängerin benutzt hatte, wurden keine dummen Fragen gestellt, woher sie das wusste, wie man es zweifellos bei Eikyuu getan hätte, wenn er plötzlich seinen Arbeitsplatz verlassen hätte. Lichtsänger konnten sich einfach auf ihre Gabe berufen. Leider gab es im Moment keine Möglichkeit, mit dem Rächer zu reden, denn der Einzige, der ihn hörte, war nicht bei Bewusstsein.

Valerian legte einen Arm um die Schultern seines Partners, der trübsinnig in seinen Weinkelch starrte. "Hey. Kopf hoch. Es mag makaber klingen, aber der Angriff auf Taika hat deine Behauptungen untermauert."

"Nicht unbedingt," befürchtete Eikyuu. "Sie können behaupten, dass sie mit Shisei nichts zu tun hatten und nur dieses eine Verbrechen begangen haben. Trotzdem wird man sie wahrscheinlich entmannen. Vergewaltigung wird nicht geduldet. Nicht, wenn die Beweislage so klar ist. Dass sie es während der Versammlung gewagt haben, ist besonders dreist."

"Lass uns noch mal nachsehen, ob er inzwischen aufgewacht ist," schlug Valerian vor. "Vielleicht kann er uns ja was Wichtiges sagen."

Eikyuu nickte. "Der Kleine braucht auch seine Bezugsperson wieder. Kaikou beruhigt ihn mit ihrem Gesang, ob sie sich dessen bewusst ist oder nicht, aber er macht sich gewiss Vorwürfe. Ich kann es spüren. Irgendetwas wird heute noch passieren."

Das Essen war ohnehin so gut wie vorbei. Sie machten sich auf den Weg zu den Häusern der Flammentänzer. Shiseis unsichtbare Präsenz folgte ihnen.

Im Haus von Taikas Familie trafen sie Hibashi an, der Kyuujo mit seinen Feuerkräften half, ein Gebräu in einem geliehenen Kessel zu kochen. Valerian erkannte das Zeug am Geruch. "Du willst ihm das geben? Sind seine Verletzungen dafür nicht zu schwer?"

"Er besteht darauf," seufzte der Heiler. "Wenn er könnte, würde er schon wieder rumlaufen und Leute zur Rechenschaft ziehen."

"Dann ist er wach?"

"Zeitweise. Er hat mir von... seinem Kleinen erzählt." Kyuujo warf einen scharfen Blick

auf seinen Sohn.

Hibashi horchte auf. "Oh, hat er ein Kind, von dem ich nichts weiß?"

"Ähm... ein Schüler," erklärte Eikyuu schnell. Ganz gelogen war das nicht einmal. "Lasst uns noch kurz warten. Ich habe den Eindruck, dass er noch schläft." Das stimmte nicht ganz, aber er fühlte, dass Shisei erst einmal einen Moment brauchte.

// "Hey, da bist du ja wieder. Wo hast du gesteckt?" // Taika schenkte dem Geist ein Lächeln. Er war wirklich froh, ihn wieder zu sehen.

Shisei sank neben dem Bett auf die Knie. "Es tut mir Leid... ich konnte gar nichts machen..."

// "Ich finde nicht, dass Kouei auf die Kerle zu hetzen gar nichts war." //

"Es hat so lange gedauert, bis Kaikou mich bemerkt hat! Ich hab ihr ein Bild in ihre Gedanken geschickt und versucht, ihr zu sagen, dass es dringend ist. Wir haben als Kinder manchmal so gespielt... ich wusste, dass sie meine Gedanken sehen kann. Es klappte zuerst nicht... ich musste mich ganz fest konzentrieren, aber es war schwer, ich habe dauernd daran gedacht, dass sie dich inzwischen... Ach Taika, ich konnte es nicht verhindern!"

Der Flammentänzer streckte mühsam eine Hand in seine Richtung. Er bedauerte, dass er den Jungen nicht berühren konnte. // "Aber sie haben drei von denen gefangen. Wenn du nicht gewesen wärest, hätten sie mich einfach da liegengelassen, und wir hätten keine Beweise gehabt, dass sie es waren." //

"Wenn ich nicht gewesen wäre..." Shisei schluchzte verzweifelt. "Wenn ich doch nur einfach in dieser Höhle gestorben wäre, dann wäre das alles nicht passiert! Dann könntest du hier zusammen mit Eikyuu und Valerian einfach deinen Spaß haben!"

// "Das meinst du nicht so, und das weißt du auch." // Taika blickte den kindlichen Geist ernst an. // "Ich bin ein Magier, und Magier glauben, dass Zufälle nicht existieren. Es hat einen Grund, warum du hier bist, und warum ich hier bin, und dafür, dass Val und Eikyuu hier sind. Ich glaube, dass du dir tief in deinem Herzen all die Jahre gewünscht hast, dass die, die dir das angetan haben, und die, die dein Dorf zerstört haben, ihre gerechte Strafe erhalten. Und so hat das Schicksal dafür gesorgt, dass du eine Chance erhältst." //

"Aber um welchen Preis," murmelte der Rächer schniefend, unfähig, dem anderen in die Augen zu blicken.

// "Es war nicht deine Schuld," // versicherte der Draconer. // "Ich hätte nicht alleine - also nur mit dir - den Palast verlassen dürfen, obwohl ich um die Gefahr wusste. Aber ich habe nicht damit gerechnet, dass sie gerade mich angreifen. Und dass sie dabei so methodisch vorgehen würden. Na komm. Es hat keinen Sinn, sich die Schuld zuzuweisen, wir müssen uns um die Gegenwart kümmern." //

Shisei blickte ihn zögernd an. "Taika... du bist sehr stark."

// "Ich nehme mir nur ein Beispiel an dir, Kleiner." // Der Flammentänzer war froh über Shiseis Gegenwart. Der Junge verstand am besten, wie man sich nach so einem Anschlag fühlte, besser als all jene, die nur Mitleid heuchelten. Davon abgesehen tat es gut, einen anderen zu trösten. So musste er nicht so viel über sein eigenes Leid nachdenken.

"Soll ich Valerian und Eikyuu reinschicken?" fragte der Geist. "Danach könnte Kaikou was für dich singen. Sie ist den beiden hierher gefolgt, glaube ich. Oder mir, weil sie mich unbewusst spürt."

Taika nickte. "Ja, gute Idee. Wir reden später weiter. Sag mal, war das Mädchen vorhin auch hier? Ich dachte, ich hätte jemanden singen hören..."

"Ja, aber dann hat Kyuujo sie rausgeschickt. Er wollte deine Verletzungen behandeln. Ich bin mit ihr gegangen. Ihr Lied ist so schön." Shisei schwebte zur Tür. "Ich warte draußen, ja? Du kannst mich rufen, wenn ich kommen soll." Er verschwand durch die Wand.

Kurz darauf kamen Eikyuu und sein Kariat herein. Durch die offene Tür war der leise Gesang eines Mädchens zu hören, und es roch nach Kyuujos Gebräu.

Während Valerian neben dem Bett stehen blieb, setzte Eikyuu sich auf die Kante und strich Taika mit einer sanften Hand über die bandagierte Stirn. "Willkommen zurück, mein Freund. Hast du das Tor gesehen?"

Der Verletzte konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. "So weit bin ich nun auch wieder nicht gekommen. Der Erlöser der Seelen hat mir schon vorher den Rückweg gezeigt."

Eikyuu hatte Tränen in den Augen. "Ich hatte solche Angst, du würdest es nicht schaffen..."

"Sie wollten mich nicht töten," entgegnete Taika. "Es war eine Warnung für dich, damit du dich aus ihren Angelegenheiten raushältst. Wenn du das nicht tust, bringen sie uns alle um. Aber erst, nachdem sie ihren Spaß hatten."

"Das haben sie gesagt?" Es war Valerian, der die Bedeutung dieser Aussage zuerst erkannte. "Dann war es eindeutig kein Einzelverbrechen, sondern eins, um ein früheres zu vertuschen! Die Kerle konnten noch nicht vernommen werden, aber wenn sie behaupten, mit den Verbrechen an Shisei nichts zu tun zu haben, steht deine Aussage dagegen!"

"Jemand wird behaupten, dass ich lüge, um meinem Freund bei seinem verrückten Plan zu helfen. Zum Beispiel Arcanus, möge er im Dreck verrecken," wandte Taika zweifelnd ein.

"Wenn sie nur irgendwen überfallen wollten, bleibt noch die Frage, warum dich," beharrte Valerian. "Sie hätten sich einen anderen aussuchen können, der jünger und schwächer und vor allem kein Magier ist. Warum also dieses Risiko?"

"Deine Argumentation ist schlüssig," befand Eikyuu. "Wir sollten sie auf jeden Fall vorbringen, wenn die Verhöre anfangen. Hoffentlich dauert das nicht mehr lange."

Doch es kam ganz anders. Während die Freunde ihren Krankenbesuch machten, erreichte Kaji keuchend das Haus. "Schnell! Mit den Gefangenen ist was ganz Seltsames passiert! Sie sind total irre geworden!"

Eikyuu sprang auf. "Entschuldige, Taika. Wir müssen uns das ansehen."

"Ich bitte darum, los doch."

Kaji blieb bei seinem Onkel, während die anderen, außer Hibashi, zurück zum Palast hetzten. Sogar die kleine Kaikou begleitete sie.

Taika seufzte, als er wieder allein war. Was war bloß jetzt schon wieder los? Und er lag hier im Bett und konnte nichts tun. Sein unverbundenes Auge füllte sich mit Tränen, die er hatte verdrängen können, als er abgelenkt gewesen war. Aber er fühlte sich so gedemütigt und hilflos. Und er war auch wütend, nicht zuletzt auf seine eigene Dummheit. Aber er wollte auch seine Angreifer dafür bezahlen lassen, und für all ihre anderen Sünden. Statt dessen musste er abwarten. Das war nicht fair.

"Du denkst schon sehr wie ein Rächer."

Taika schreckte aus seinen Gedanken hoch. //"Shisei! Ich dachte, du hättest die anderen begleitet!"/ Er wischte schnell die Tränen weg, wofür sein Arm ihn mit einem stechenden Schmerz beglückte.

"Ich gehe ihnen gleich nach. Willst du mit?"

// "Was?!" //

Kaji kam mit einem dampfenden Becher herein. "Onkel! Kyuujo hat gesagt, so sollst das hier trinken. Er sagt, es ist ganz frisch und er musste mit ein paar Zutaten improvisieren, also wirkt es vielleicht nicht so stark wie gewohnt, aber wirken müsste es."

Taika nahm den Becher entgegen. "Danke. Er hat sich wirklich beeilt."

Kaji half ihm, den Becher zu leeren. Die Hitze machte ihm nichts aus. Die Wirkung setzte nicht sofort ein, aber er merkte schnell, dass er sehr müde wurde. "Ich passe auf dich auf, solange du schläfst," versprach sein Neffe. Taika wollte antworten, aber seine Zunge war schon ganz schwer, und er grummelte nur zustimmend.

"Das Zeug lässt dich schlafen wie einen Stein, nicht wahr? Oder... wie einen Toten." Shisei grinste verschwörerisch. "Komm. Du kannst deinen Körper für eine Weile alleinlassen, während er sich heilt. Das ist wenigstens etwas, was ich für dich tun kann."

// "Ja..." // stimmte der Flammentänzer mit dem letzten Rest seines Bewusstseins zu. Shisei griff nach ihm, und es fühlte sich an wie die kalte Berührung des Todes. Taika wich instinktiv zurück, doch dann riss er sich zusammen. Dies war nicht der Erlöser, sondern ein Freund. Sein Vertrauen wurde belohnt. Als er über seinem eigenen Körper schwebte, erschien ihm die Hand, die ihn hielt, gar nicht mehr so kalt. Tatsächlich fühlte er sich sicher. In diesem Zustand waren all seine körperlichen Schmerzen vergessen. Als er an sich herunterblickte, stellte er verwundert fest, dass er seine schwarze Magierrobe trug.

Der Rächer lächelte über seinen erstaunten Gesichtsausdruck. "Du kannst in dieser Bewusstseinsform die Kleidung tragen, die dir am besten gefällt, wenn du Wert darauf legst. Die meisten wählen was Bequemes."

"Oh... das ist in Ordnung," befand der Flammentänzer. "Wenn du willst, können wir gehen. Oder was auch immer Geister tun."

"Mach dir keine Sorgen, wir werden schnell sein. Aber zuerst möchte ich noch etwas tun, was ich schon die ganze Zeit tun wollte." Shisei warf sich dem anderen impulsiv in die Arme und hielt sich mit aller Kraft an ihm fest. "Danke für deine Hilfe, mein Freund."

Überrascht erwiderte Taika die Umarmung. Es fühlte sich gut an. "Jederzeit, Kleiner."

Fortsetzung folgt.

Namensbedeutung:

Kouei:

Japanisch, "Ehre", "ehrenhaft", schreibt man auch mit dem Zeichen für Licht (hikari).

Outtakes

Zu 11) Angriff

Von Purple_Moon

Während Noctifer sich an einer Kerzenflamme verbrannte, obwohl er bei seinem Griff nach dem Brotkorb extra darauf geachtet hatte, hielt sich Hiaburi den Mund. Er griff nach seinem Becher, doch er hatte vergessen, ihn nachzufüllen. Kaji gab ihm seinen, und sein Großvater leerte ihn in einem Zug.

-2 Stunden später-

Regisseur: "Wo ist Hiaburi? Wir wollen noch mal die Szene von morgen proben."

Hiaburi (taumelt): "Hiea binniesch doch!" *hicks*

Regisseur: "Scheint, wir haben die Szene mit dem Pfeffer etwas zu oft gedreht."

drop

Die Outtakes wurden inspiriert von Jacky Chan, der immer welche am Ende seiner Filme bringt. Wenn euch welche zu dieser Episode einfallen, schickt sie mir bitte per ENS. Die lustigsten erscheinen am Ende der nächsten Folge, natürlich mit dem Namen des Erfinders. Danke!